

Vernetzte Produktion

Vorarlberger Repro-Unternehmen mit neuer Internet-Dienstleistung

Einfache Auftrags-Erteilung via Internet, laufende Überwachung des Produktionsfortschritts und Kommunikation in Echtzeit – dies ist für erste Kunden von Glatz Klischee im österreichischen Bregenz seit Kurzem Realität. Unter der Bezeichnung Glatz.netpack wartet der Vorarlberger Klischee-Hersteller mit einer neuen Dienstleistung auf.

Die Glatz-Gruppe ist seit mehr als 75 Jahren am Markt. Das Unternehmen begann mit der Erzeugung von Stempeln und hat sich im Laufe der Zeit zu einem modern organisierten Dienstleister für den Verpackungsdruck entwickelt. Heute umfasst die Glatz-Gruppe die drei Produktbereiche Stempel, Klischees und Schilder, welche je in einer eigenen Firma organisiert sind. Das gesamte Unternehmen zählt heute 81 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von 10,5 Millionen Euro. Bedient werden die Märkte in Österreich, in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Spanien und England; der Exportanteil beträgt 37 Prozent.

TECHNOLOGISCH IMMER AUF DER HÖHE. Seit 1986 beschäftigt sich die Glatz Klischee GmbH mit der Herstellung von Flexodruckplatten. 60 Prozent des Umsatzes generiert man mit dem Auslandsgeschäft; die wichtigsten Märkte sind aufgrund der Lage im «Dreiländereck» die Länder Österreich, Deutschland und die Schweiz. Trotz jährlichen zweistelligen Wachstumsraten bleibt man bei der Glatz Klischee GmbH «auf dem Teppich». Grösse ist bekanntlich nicht immer ein Wettbewerbsvorteil. Will man heute als Repro-Anstalt an vorderster Front erfolgreich tätig sein, gilt es in erster Linie bei der Technologie und vor allem beim Service schlagkräftig organisiert zu sein. Flexibilität ist ein weiterer wichtiger Faktor, den Kunden heute fast schon zwingend verlangen.

Eine zentrale Aufgabe eines Repro-Unternehmens, das sich für den Verpackungsdruck spezialisiert, besteht aber nach wie vor darin, das Verpackungsdesign auf die drucktechnischen Anforderungen des Flexodrucks abzustimmen. In dieser Hinsicht sieht sich Manfred Schratenthaler, Geschäftsführer der Glatz Klischee GmbH, mit seinem Unternehmen bestens gerüstet. Er kann nicht nur auf einen kompletten Workflow basierend auf einschlägigen Software-Lösungen von Esko und Artwork Systems zählen, sondern auch auf einen CDI für grösste Formate sowie zwei Produktionslinien für die Herstellung von Flexodruckplatten. Gefertigt werden hauptsächlich digitale, aber auch noch analoge Platten. Da zu fast 60 Prozent Platten für den Wellpappendruck hergestellt werden, kommt der Klischeemontage eine grosse Bedeutung zu. Entsprechend darauf ausgelegt ist auch das Equipment. Die druckenden Teile des Klischees werden auf Trägerfolie montiert, was sowohl Kosten als auch Material sparen hilft. Für eine höchste Passergenauigkeit sorgt hierbei eine computergesteuerte Montagemaschine.

ONLINE-AUFTRAGSMANAGEMENT. Vor dem Hintergrund immer kurzfristiger werdender Aufträge spielt die Kommunikation eine entscheidende Rolle. Wo jede Minute bares Geld kostet, ist man bestrebt, vor allem bei der Zeit zu sparen – dass dabei die Qualität hin und wieder zu kurz kommen kann, ist eine andere Geschichte. Rasche Auftragsabwicklung bei gleichzeitig hohen Ansprüchen an die Qualitätssicherung ist auch bei Glatz Klischee GmbH ein Ziel. Das Daten- und Auftragsmanagement ist vielerorts eine Schwachstelle, deshalb wollte man hier positiv entgegenwirken. Unter der Bezeichnung Glatz.netpack wurde deshalb eine neue, web-basierte Lösung entwickelt, um damit schnell und einfach kommunizieren zu können. Entstanden ist eine anwenderfreundliche Plattform, welche sowohl für den Operator bei Glatz Klischee als auch für den Kunden ein starkes Tool für das gesamte Auftrags-Management bildet. Die klare Absicht war es,



Abb. 1: Prepress-Arbeiten für Druckerzeugnisse aus Wellpappe bilden das stärkste Standbein bei der Glatz Klischee GmbH.



%rF

Regeln Sie Ihren wichtigsten Klimaparameter mit Luftbefeuchtungsanlagen von KARASTO.

Wirtschaftlich ♦ Hygienisch ♦ Sicher

Wir beraten Sie gern

KARASTO
Armaturenfabrik Ochler GmbH

Höllentobel 34-39 Tel: 0711/578854-0
70734 Fellbach Fax: 0711/578855
www.karasto.de info@karasto.de



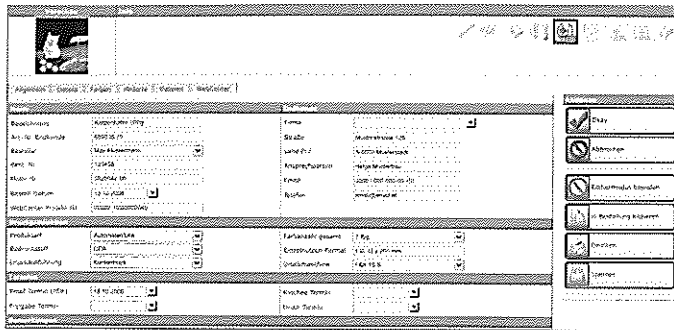


Abb. 2: Glatz.netpack verfügt über eine klar strukturierte Benutzeroberfläche. Aufträge können über eine übersichtliche Eingabe-Maske erfasst werden.

mit Glatz.netpack eine Möglichkeit zu schaffen, um alle Produktionsprozesse von der Anfrage bis zur Druckfreigabe durch alle beteiligten Instanzen nachverfolgen zu können. Integraler Bestandteil ist auch ein Datenarchiv.

Glatz.netpack beinhaltet die drei Pfeiler Kommunikation, Information und Produktion. Alle am Prozess Beteiligten können sich unabhängig von Ort und Zeit untereinander abstimmen. Für die direkte Kommunikation besteht eine Diskussionsplattform mit Chat-Funktionen. Zu jeder Zeit kann man sich über den Status eines bestimmten Auftrags informieren. Eine ausgeklügelte Rechte-Verwaltung organisiert den Zugang ausschliesslich zu jenen Informationen, welche auch wirklich von einer einzelnen Instanz benötigt werden. Die Daten werden zentral auf dem Glatz.netpack-Server abgelegt. Die Interaktion mit Glatz.netpack kann wie folgt verlaufen: Der Auftraggeber loggt sich über einen herkömmlichen Internet-Browser auf Glatz.netpack ein und kann über eine Eingabemaske direkt einen Auftrag platzieren. Es wird ein strukturelles Design erstellt und auf Glatz.netpack hochgeladen. Der Designer fügt sein Design hinzu und lädt es wiederum auf den Server. Der Auftraggeber kann dazwischen immer wieder den Entwurf kontrollieren und ihn schliesslich zur Produktion freigeben. Der Prepress-Operator erledigt die Druckvorstufenarbeit und lädt die für den Druck aufbereiteten Daten zur Kontrolle wieder hoch. Der Drucker bzw. der Administrator gibt anschliessend die Gesamtform als druckfertig frei. Die Platten-/Film-Produktion erhält diese Freigabe und produziert die Klischees. Die Benachrichtigung über die einzelnen Schritte erfolgt jeweils via E-Mail, das einen Direktlink enthält. Dank der Archivfunktion können Wiederhol-Aufträge oder Aufträge mit kleinen Design-Änderungen rasch und unkompliziert platziert werden.



Abb. 3: Der netpack-Viewer stellt verschiedene Ansichten zur Verfügung.

INTEGRATION DES ENDKUNDEN. Insgesamt besteht nun mit Glatz.netpack die Möglichkeit, den Endkunden in den Gesamtprozess zu integrieren. Die vorliegende Lösung ist schon deshalb attraktiv, da sie beispielsweise keine zusätzliche Software benötigt, um die Designs einsehen zu können. Mit Hilfe von Kontrollwerkzeugen lassen sich zudem Farbseparationen erkennen, Rasterweiten messen und mehrere Versionen vergleichen. Auch eine 3D-Ansicht steht zur Verfügung. Eine kleine Demonstration im Hause der Glatz Klischee GmbH zeigte das unkomplizierte Handling. Klare Anweisungen, eine einfache Navigation und die nachvollziehbare Kommunikation sorgen für eine hohe Prozess-Sicherheit. Viele Fehler können so gleich von Anbeginn an effektiv vermieden werden.

Glatz.netpack ist keine «Lösung ab Stange», wie Manfred Schrattenthaler erläutert. Es seien wohl etliche Systeme am Markt, wie z.B. für das Online-Proofing oder für administrative Bereiche, aber keines arbeite gleichsam «interdisziplinär». Aus diesem Grund habe man sich entschieden, bestehende Software-Tools verschiedener Anbieter zu einem Gesamtsystem zu verknüpfen. Die Umsetzung ging vergleichsweise rasch vonstatten. «Ende 2005 hatten wir die Idee, Anfang 2006 begann die Evaluation und Mitte 2006 entschieden wir uns, das Projekt in Angriff zu nehmen», erzählt Schrattenthaler und verweist einmal mehr darauf, dass gerade kleinere Unternehmen hier ungemein flexibel agieren können, solange die Kommunikationswege zum Management kurz gehalten werden. Das Projekt, mit dem bereits einige Kunden im Rahmen einer Testphase arbeiten, steht nun kurz vor dem Abschluss. Letzte Optimierungen werden noch vorgenommen, auch ein Wechsel auf ein neues Betriebssystem muss noch vollzogen werden. Doch ab Januar steht Glatz.netpack allen Kunden voll funktionsfähig zur Verfügung. Manfred Schrattenthaler ist überzeugt, hier seinen Kunden eine attraktive Dienstleistung bieten zu können und denkt bereits an die Zukunft: Ein weiterer Entwicklungsschritt könnte auch in der Schaffung einer Schnittstelle zu anderen Unternehmenslösungen wie z.B. SAP bestehen. *thb*